

Almut Goroncy:

Seit langer Zeit konnten wir im März 2023 einige Zeitzeugen für eine Schulveranstaltung vermitteln. Die Lehrerin Frau Vanessa Böinghoff hatte um Zeitzeugen zu Thema NS-Zeit angefragt. (Siehe Fragenkatalog im Anhang 1).

Sie machte zu Beginn einige Fotos.

Herr Dr. Arno Schöppe zeigte in den ersten 25 Minuten einige Bilder aus dem Stadt-Archiv vom Bombenangriff auf Wedel, von der „Hitlerjugend“ und den „Jungmädel“, deren Aufgaben, Einsatz usw., so dass die Schüler sich in die damalige Zeit versetzen konnten. Damit stimmte er die Schüler der 9.Klassen auf die Zeit vor 80 Jahren ein. Anschließend beantworteten die Zeitzeugen in den jeweiligen Klassen Fragen. Ich habe sehr viele positive Rückmeldungen erhalten.

Es nahmen als Zeitzeugen teil:

- Herr Günter Lübcke aus Hamburg, geb. 1929,
- Herr H.-P. Nagel aus Wedel, geb. 1936,
- Herr Björn Hoffmann aus Wedel, geb. 1931 und
- Frau Wera Krause aus Wedel geb. 1934 in Hamburg. (Den anhängenden Aufsatz hat sie in der Klasse vorgelesen und anschließend Fragen beantwortet. Anhang 2)



Da die Zeitzeugen zur NS-Zeit noch recht jung waren, hatten alle etwas Anschauungsmaterial mitgebracht

Im Foto links sind Bombensplitter zu sehen, die wir aus dem Stadtmuseum ausgeliehen hatten. Die Bombensplitter waren mit in den Klassen. Sie waren zu Kriegszeiten „Spielzeug“ oder Tauschobjekte beim Schrotthandel, „dafür gab es Drops Bonbons“, sagte Herr Nagel. Alle Zeitzeugen erzählten davon.

*Foto: Almut Goroncy*

Sie haben auch Fragen zu der Zeit nach Kriegsende beantwortet. Frau Krause berichtete z.B., dass es, als sie mit der Schule fertig war, kaum Lehrstellen gab. Ihre Schwester erzählte zu Hause von einer freien Lehrstelle als Bürokauffrau. Frau Krause wollte lieber Kindergärtnerin oder Frisörin werden. "Da hat meine Mutter auf den Tisch gehauen, und gesagt: „Das machst Du jetzt.“ Ich habe dann sehr viel gelernt und bin im Hamburger Hafen herumgekommen, das war sehr interessant. Das hatte ich vorher nicht geahnt. Weil ich den Abschluss gemacht hatte, konnte ich später auch einen Laden übernehmen und selbständig führen."

Sie empfahl den SchülerInnen, die im Anschluss an die Zeitzeugenstunde zur Berufsberatung gingen, ruhig etwas anderes beruflich kennen zu lernen, nicht nur nach Wunschvorstellungen zu gehen.

Ebenso zeigte ich in der Klasse eine Zeichnung meines Vaters, entstanden „zu Führers Geburtstag“, der 1939 15-jährig begeisterter Hitlerjunge war, sich für Flugzeuge interessierte und später auch Pilot wurde, dazu musste er "fahrentreu" sein. (Im Anhang 3 sind zwei Zeichnungen meines Vaters.) Herr Nagel brachte den Artikel zur Bombardierung von Blankenese aus dem Klönschnack (siehe Anhang 4) mit.